

HAB 07.07.2009

Luisenstraße wird zum noblen Flanierboulevard

Umbau bis September / Straße bleibt passierbar

VON CONRAD VON MEDING

Premiere in Hannover: Erstmals wird eine öffentliche Straße mit privatem Geld verschönert, gestern gab es den symbolischen ersten Spatenstich. Die Anlieger der Luisenstraße, noble Einkaufsmeile zwischen Hauptbahnhof und Opernplatz, haben zusammengelegt und investieren 852 000 Euro in die Aufwertung der Straße. „Ein leuchtendes Beispiel, ich würde mich freuen, wenn es Schule macht“, sagte gestern Oberbürgermeister Stephan Weil, als er mit dem Sprecher der Anliegerinitiative, dem Hotelier Veit Pagel, und weiteren Beteiligten zum Spatenstich griff.



Los geht's: Veit Pagel (v. r.), Stephan Weil, Christopher von Berlepsch, Bernd Künne und Erhard Fengler. Finn

Wo Hannovers einziges Fünfsternehotel residiert, wo Zugänge zu Galerie Luisse und Kröpcke-Passage und reichlich hochwertige Geschäfte sind, da wollen die Anlieger endlich Schluss machen mit den Blechreihen parkender Autos am Straßenrand: In der Luisenstraße wird es nur noch Kurzhalteplätze geben. Auch die riskante Radfahrersituation soll entschärft werden. Mit neuem Pflaster werde die Straße künftig ein edler Flanierboulevard mit breiten Fußwegen, sagt Pagel. Das Durcheinander von Werbeschildern und Blumenkübeln weiche einer einheitlich-hochwertigen Optik: „Alle Geschäftsleute haben schriftlich versichert, dass sie sich daran halten.“

Zwei Jahre Vorbereitungszeit hat der Hotelier investiert, um Zustimmungen aller Grundstückseigentümer einzuholen – von der Bank in Frankfurt bis zum Fonds in Luxemburg. Auch mussten aus Nachbarn, die sonst Wettbewerber sind, Mitstreiter für die neue Idee werden.

Heimliches Vorbild für die Umgestaltung ist der ebenfalls mit Privatgeld umgebaute Neue Wall in Hamburg. Dort allerdings kamen fast sechs Millionen Euro zusammen. In Hannover sind es dank eines Zuschusses vom Land, der über die Quartiersinitiative gewährt wird, immerhin fast eine Million Euro.

Bis 15. September sollen die Arbeiten dauern. Die Straße bleibt aber durchgängig nutzbar.